

An allen vier Ecken der Stadt empor.
 Die Glocken heulen von Turm zu Turm,
 Der Zigeuner ruft und kräht in den
 Sturm:
 'Giggerigi! du rother Hahn!
 Willkommen, du lieber, feuriger
 Gast,
 Der hoch in den Lüften schwelgt und
 prast;
 Du bist dem Zigeuner freundlich gesellt,
 Wir jauchzen allbeid' so frei durch
 die Welt —
 Giggerigi! du rother Hahn!
 Tief unten wimmelt der Ameisen-
 hauf —
 Das rennt die Straßen wohl ab,
 wohl auf,
 Das schafft und scharrt, und wir
 lachen sie aus:

Dem Zigeuner verbrennt weder Hof
 noch Haus —
 Giggerigi! du rother Hahn!
 Und Siebel um Siebel fällt und
 kracht,
 Es flieht der Rath, es flieht die Wacht.
 Bald wird der Turm des Feuers
 Raub,
 Der Zigeuner macht sich aus dem
 Staub —
 'Giggerigi! du rother Hahn!
 Und als er war durchs brennende
 Thor,
 Steht er noch einmal still davor:
 'Du Brut! das war mein Henker-
 schmaus,
 Jetzt bau dir neu dein Schneckenhaus —
 Giggerigi! du rother Hahn!

105.

Das Samenkorn.

Von Fr. Ad. Krummacher.

Parabeln 7. Ausg. Offen 1840. II, 256.

Zween Wanderer zogen gemeinsam über Land, und als sie un-
 terweges ausruheten in einer Herberge, erscholl plötzlich das Geläut
 der Glocken und ein Geschrei, daß eine Feuersbrunst sei in dem
 Dorfe. Da sprang der eine Wanderer auf, warf seinen Stab und
 Bündel von sich, um eilends zu helfen. Der andere aber hielt ihn
 zurück und sprach: 'Weshalb sollten wir hier verzögern? Sind
 nicht Hände genug zum Helfen; was kümmert uns die Fremde?'

Aber jener hörte nicht auf die Rede, sondern lief hinaus zu
 dem brennenden Hause; nun folgte der andere langsam und stand
 und sah zu von ferne.

Vor dem brennenden Hause aber stand eine Mutter wie erstarrt
 und rief: 'Meine Kinder, meine Kinder!'

Als der Fremdling solches hörte, sprang er in das brennende
 Haus zwischen den krachenden Balken, und die Lohe schlug um
 ihn her. Das Volk aber rief: 'Der ist verloren!'

Als man nun harrete eine Weile, siehe, da trat er hervor
 mit verfangtem Haar und trug zwei Kindlein auf den Armen und
 brachte sie der Mutter. Da umarmte sie die Kinder und fiel dem
 Fremdling zu Füßen. Dieser aber hub sie auf und tröstete sie.
 Unterdes stürzte das ganze Haus zusammen.

Als nun beide, der Fremdling und sein Gefährte, zur Herberge
 zurückkehrten, sagte dieser: 'Aber wer hieß dich solch kühnes Wagniß
 beginnen?'